

Christliche Diaspora

Albanischer Gastreferent beim ökumenischen Männerfrühstück

-ml-Ladbergen. Nikola Shabani will aufmerksam machen, will erklären, wie es den Christen in Albanien geht. Er will den Teilnehmern des Männerfrühstücks erläutern, wie es seinen Landsleuten vor Hunderten von Jahren ergangen ist, welche Bedeutung dem Christentum heute im montenegrinischen Nachbarland zukommt und welche zukünftigen Perspektiven es hat. Der 41-jährige Albaner, der sich seit vielen Jahren in Deutschland international für die nationale Identität seiner Landsleute sowie die Menschenrechte einsetzt, ist am Samstag ins Gasthaus „Zur Post“ gekommen, um den 14 Männern alles zu erzählen, was ihm auf der Seele liegt. Und die Teilnehmer scheinen froh zu sein, auch mal über ein ansonsten fremdes Land etwas zu hören.

Denn im Endeffekt sind Nikola Shabani und die Ladberger St. Christophorus-Gemeinde eng verbunden. Hat die Gemeinde doch seit Jahren eine intensive Partnerschaft zu der christlichen Gemeinde in Klezna (Montenegro) – eine Nachbarstadt von Ulcinj, in

der Shabanis Eltern leben.

Der Albaner, der in Deutschland als Bewährungshelfer für Inhaftierte aus der Balkanregion zuständig ist, beobachtet



Machte auf die Situation der albanischen Christen aufmerksam: Nikola Shabani.

tet diese Partnerschaft genau und weiß: „Das, was ihr für die Menschen und insbesondere Jugendlichen tut, ist wunderbar. Ihr gebt ihnen Kraft, den Glauben in den nächsten Generationen fort-

zuführen“, sagt er und weist auf die christliche Minderheit in Albanien und Montenegro hin. „In der Schulklasse gibt es nicht mehr als drei, vier christliche Schüler“, erklärt Nikola Shabani und erzählt von der langen Unterdrückung des Christentums während des Osmanischen Reichs und des Kommunismus.

Auch heute habe das Christentum noch lange nicht den entsprechenden Stellenwert. Aber es keime so etwas wie Hoffnung auf. Unter anderem auch durch solche internationale Partnerschaften – wie der zur Ladberger Gemeinde, von der Shabani sehr angetan ist und sich noch gerne an den Besuch des Weltjugendtags in Köln mit den montenegrinischen Gästen in Köln erinnert.

Schon mal zum Vormerken: Das nächste ökumenische Männerfrühstück wird am 12. November um 9.30 Uhr zum Thema „Ökumene der monotheistischen Weltreligionen“ im Gasthaus „Zur Post“ stattfinden. Referieren wird Dr. Norbert Tillmann, ehemaliger Pfarrer der St. Christophorus-Gemeinde.



Lauschten den Ausführungen und erfuhren eine Menge über das albanische Christentum: die Teilnehmer des ökumenischen Männerfrühstücks.

Fotos: -mf-